

Inhaltsverzeichnis

1.	Kritischer Rationalismus heute: Einleitung und Übersicht.....	13
	<i>Reinhard Neck und Harald Stelzer</i>	
1.1	Grundkonzepte des Kritischen Rationalismus	13
1.2	Übersicht über die Beiträge dieses Buchs	20
1.3	Literatur.....	23
2.	Was kann und soll die Wissenschaftstheorie leisten?	25
	<i>Volker Gadenne</i>	
2.1	Einleitung.....	25
2.2	Der reine Naturalismus	26
2.3	Das Problem des reinen Naturalismus	27
2.4	Was ist normative Wissenschaftstheorie?.....	28
2.5	Normative Wissenschaftstheorie: eine Präzisierung.....	31
2.6	Die kritische Diskussion methodologische Regeln.....	33
2.7	Die Kritik Kuhns und Feyerabends an der normativen Wissen- schaftstheorie	35
2.8	Partikularismus und Flexibilität bei methodologischen Regeln	36
2.9	Wo kommen methodologische Regeln her?	40
2.10	Literatur.....	42
3.	Deduktivistische Entscheidungsfindung	45
	<i>David Miller</i>	
3.1	Einleitung und Zusammenfassung	45
3.2	Deduktivismus und Nicht-Rechtfertigung	47
3.3	Wo der Deduktivismus noch unzureichend ist	48
3.4	Die Rolle wissenschaftlichen Wissens in der Praxis	50
	3.4.1 Wie wissenschaftliches Wissen in der Praxis nicht verwendet wird	50

3.4.2	Salmons Einwand.....	51
3.4.3	Wie wissenschaftliches Wissen in der Praxis verwendet wird ...	54
3.5	Vier Fälle zur Betrachtung	58
3.5.1	Entscheidungsfindung bei Allwissenheit	59
3.5.2	Entscheidungsfindung bei Unwissenheit	60
3.5.3	Entscheidungsfindung bei Unsicherheit.....	61
3.5.4	Entscheidungsfindung bei Risiko.....	62
3.5.5	Kritik praktischer Vorschläge	62
3.6	Eine detaillierte Analyse des Falls der Unsicherheit	63
3.7	Eine detaillierte Analyse des Falls von Risiko.....	69
3.8	Schlussbemerkungen.....	73
3.9	Literatur.....	74
4.	Die Inkompatibilität von Poppers Theorie der Rationalität mit dem methodologischen Individualismus	79
	<i>John Wettersten</i>	
4.1	Einführung: Zwei Theorien der Rationalität	79
4.2	Die Wurzeln des methodologischen Individualismus in der Rechtfertigungstheorie der Rationalität.....	83
4.3	Die Notwendigkeit von Poppers späterer Interpretation des Rationalitätsprinzips zur Vollendung seiner Theorie der sozialwissenschaftlichen Methoden	85
4.4	Poppers Interpretation des Rationalitätsprinzips und ihr Konflikt mit seiner fallibilistischen Theorie der Rationalität	87
4.5	Jarvie: Das Verschwinden der kritischen Institutionen in den Köpfen der Menschen	89
4.6	Poppers kritische soziale Theorie der Rationalität als Forschungsprogramm für die Sozialwissenschaften	98
4.7	Konsequenzen des neuen Forschungsprogramms für die sozialwissenschaftliche Forschung: Alte Aufgaben ändern und neue formulieren. ...	100
4.8	Schluss: Wofür ist philosophische Anthropologie vorteilhaft?	103
4.9	Literatur.....	104

5.	Jenseits des Modell-Platonismus – Vom Sinn und Unsinn des neoklassischen Stils in der Volkswirtschaftslehre.....	109
	<i>Reinhard Neck</i>	
6.	Aufklärung und Religionskritik: Zur Aktualität des Kritischen Rationalismus	121
	<i>Hans Albert</i>	
6.1	Der Kritische Rationalismus und die Tradition der Aufklärung.....	121
6.2	Aufklärung und Religionskritik als aktuelle Aufgaben	130
6.2.1	Zur Analyse und Kritik religiöser Weltauffassungen	130
6.2.2	Religiöse Bedürfnisse und die Idee der reinen Religion	132
6.2.3	Zum Problem der Vereinbarkeit zwischen dem religiösen Glauben und dem wissenschaftlichen Weltbild	134
6.2.4	Missglückte Versuche der Rettung des Glaubens	136
6.3	Literatur.....	145
7.	Zur Verteidigung kritischer Rationalität	149
	<i>Evelyn Gröbl-Steinbach Schuster</i>	
7.1	Kritische Rationalität und Aufklärung.....	149
7.2	Der antike Logos des Christentums	151
7.3	Weltbilder und Vernunftkonzepte.....	152
7.4	Strukturen moderner Rationalität.....	155
7.5	Kritische Theorie: Zurück zu den aufklärungskritischen Wurzeln.....	156
7.6	Das Potential der Aufklärung: Säkulare Moral und diesseitiger Sinn	159
7.7	Literatur.....	161
8.	Kritisch-Rationale Ethik und Moral als Problemlösung.....	163
	<i>Hans-Joachim Niemann</i>	
8.1	Zur Aktualität der Kritisch-Rationalen Ethik.....	163
8.2	Die Kritisch-Rationale Ethik: skizziert in zwölf Hauptzügen	166
8.2.1	Die Leitidee „Vernunft als Wille zur Problemlösung“	166
8.2.2	Zur rationalen Entscheidung moralischer Probleme	167

8.2.3	Das neue „Begründen“ und die Idee des „Unproblematischen“.	169
8.2.4	Erkennen, was moralisch gut ist.....	170
8.2.5	Das Projekt „Moral“ wird nicht erfunden, sondern vorgefunden.....	171
8.2.6	Was sollen wir tun? – Trennung von Lebenskunst (Eudämonismus) und Ethik	171
8.2.7	Die große Bedeutung des Durchsetzungsproblems.....	173
8.2.8	Ethik als Kompromiss zwischen bestem Prinzip und bester Durchsetzung.....	175
8.2.9	Ein weiteres „Metaproblem der Moral“: festverankerte alte Moral	176
8.2.10	Ethik als Kompromiss zwischen rationaler Problemlösung und „strategischer Verkürzung“	178
8.2.11	Die Unterscheidung zwischen moralischen Werten und Lebenswerten	178
8.2.12	Keine Rationalität ohne Vernetzung – das magische Fünfeck....	179
8.3	Schluss: Ein Hinweis auf die Erklärungskraft der Kritisch-Rationalen Ethik	180
8.4	Literatur.....	181
9.	Moralische Standards als Problemlösungsstrategien	183
	<i>Harald Stelzer</i>	
9.1	Zwischen Absolutismus und Relativismus	183
9.2	Alles Leben ist Problemlösen	186
9.3	Moralische Standards als Problemlösungsstrategien	188
9.4	Die Ebenen der Kritik moralischer Standards.....	190
9.5	Die Elemente der Adäquatheitsprüfung	193
9.6	Die komparative Bewertung moralischer Standards.....	196
9.7	Der systemübergreifende Vergleich moralischer Standards.....	197
9.8	Das unterschiedliche Reflexionsvermögen moralischer Systeme	199
9.9	Schlusswort	202
9.10	Literatur.....	203

10.	Die Indeterminiertheit der normativen Ethik	207
	<i>Edgar Morscher</i>	
10.1	Einleitung	207
10.2	Holismus und Kritischer Rationalismus	207
10.3	Die Unterdeterminiertheit strikt-universeller empirischer Theorien	209
10.4	Die Indeterminiertheit von radikalen Übersetzungen	210
10.5	Normative Ethik im Kritischen Rationalismus	213
10.6	Kritische Revidierbarkeit bei Quine	214
10.7	Normative Ethik im Rahmen von Quines Holismus: ein Vorschlag von Morton White	217
10.7.1	Wie kann man die Zurückweisung der Konklusion begründen?	219
10.7.2	Welche Konsequenzen können und müssen wir aus der Ver- neinung der normativen Konklusion (5) des deduktiv korrek- ten Beispiel-Argumentes von White ziehen?	222
10.7.3	Was will uns White mit seinem Argument sagen?	226
10.8	Eine "Parallelaktion" im Rahmen einer Popperschen Methodologie	227
10.9	Quines Antwort auf den Vorschlag von White	228
10.10	Die Indeterminiertheit der normativen Ethik	230
10.11	Das gemeinsame kritisch-aufklärerische Anliegen von Kritischem Rationalismus und Holismus	232
10.12	Literatur	235
11.	Karl Poppers Offene Gesellschaft und die Demokratie im 21. Jahrhundert.....	241
	<i>Hubert Kiesewetter</i>	
12.	Strukturelle Gemeinsamkeiten in den liberalen Weltanschau- ungen von Karl Popper und Karl Jaspers	263
	<i>Kurt Salamun</i>	
12.1	Einleitung	263
12.2	Zur Biographie der beiden Denker.....	264
12.3	Die individualistische Grundtendenz als Kontrast zu kollektivi- stischen Weltanschauungen	266

12.4	Das liberale Wahrheitsverständnis und die Unmöglichkeit der Letztbegründung von Wahrheitsansprüchen.....	269
12.5	Die These von einem gravierenden Einschnitt in der Weltgeschichte....	272
12.6	Die Annahme einer „offenen Zukunft“ im Kontrast zu deterministischen Gesellschaft- und Geschichtstheorien.....	274
12.7	Die liberale Präferenz für Pluralität und Offenheit gegenüber fixierten Vorstellungen von Einheit, Ganzheit und Geschlossenheit	277
12.8	Literatur.....	281
13.	Victor Kraft und Karl Popper – ein Verhältnis gekennzeichnet von freundschaftlicher Wertschätzung und kritischer Distanz.....	283
	<i>Jan Radler</i>	
	Autorenverzeichnis	297